

Comeback – wieder im Spiel!

Erste Konzerte nach 5 Semestern

Auf dem Programm stehen u.a. die 5. Sinfonie von Tschaikowsky
sowie das Werk „Prayer for Ukraine“ von Silvestrov

Samstag, 23. Juli 2022, 20.00 Uhr

Sonntag, 24. Juli 2022, 19.00 Uhr

Dienstag, 26. Juli 2022, 20.00 Uhr

Audimax der TU Braunschweig, Universitätsplatz

Eintritt frei!

(über Einlasskarten, die jeweils 1 Stunde von Konzertbeginn ausgegeben werden)

Mitwirkende:

Orchester der Technischen Universität Braunschweig

Leitung: Markus Lüdke

*Völlige Ergebung in das Schicksal oder, was dasselbe ist,
in den unergründlichen Ratschluß der Vorsehung.*

Tschaikowsky über das musikalische Motto seiner 5. Sinfonie

Comeback beschreibt weniger eine Wiederbelebung oder ein Aufwärmen, als das Lösen einer Bremse. Es steht für eine auch über Abwesenheit nicht erloschene Spielfreude. Denn das Uniorchester ist aktiv geblieben, hat jede Chance für gemeinsame Proben genutzt. Es hat dabei frei und ein wenig wild Musik ausprobiert, die sonst abseits des eigenen Repertoires und seiner Besetzung liegt. Dabei kamen viele Stücke aus purer Lust oder Neugier auf's Pult. Einige Werke sind schließlich in das Programm eingeflossen.

Die Stückauswahl steht also nicht unter einem Motto, wie man es vielleicht von uns gewohnt ist oder erwartet. Und doch spielt ein Motto eine zentrale Rolle im Programm – zumindest für die 5. Sinfonie Tschaikowskys. Hier ist es ein Motiv, das sich durch alle Sätze hindurchzieht und immer an besonderen Nahtstellen erklingt: Das Schicksalsmotiv. Ob es sich dabei aber um ein Schicksal handelt, dem nicht zu entrinnen ist, oder eher um etwas Unergründliches, das unverhofft aufscheint und dann sogar neue Wege aufzuzeigen vermag, dem gilt es nachzuhorchen.

Wie im Orchester gelingt das am besten zusammen. Wir laden deshalb herzlich zu einem Comeback auch von Ihnen ein: unserem Publikum!

Auf dem Programm stehen

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	<i>Die Hebriden</i> . Konzert-Ouvertüre h-moll op. 26 (1830)
Valentin Silvestrov (*1937)	<i>Prayer for Ukraine</i> (2014) für Orchester eingerichtet von Eduard Resatsch
Modest Mussorgskij (1839-1881)	<i>Eine Nacht auf dem kahlen Berge</i> (1867) Sinfonische Dichtung in der Bearbeitung von Nikolai Rimski-Korsakow (1886)
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)	5. Symphonie e-moll op. 64 (1888)

Förderer

Wir danken folgenden Partnern für die freundliche Unterstützung:



Hintergrundinformationen

Das Orchester der TU Braunschweig

Die studentischen Musiker:innen pflegen das klassische Repertoire, gehen mit ihren Programmen und Präsentationsformen immer wieder aber auch neue Wege. Das belegen sie gern immer wieder neu – auch wenn beim aktuellen Programm etwas anderes im Zentrum steht. Letztmalig standen die jungen Musikerinnen und Musiker mit dem Programm „Ende offen“ Anfang Februar 2020 auf der Bühne. Zuvor hatten sie im Sommer 2019 mit Buffalo Bill den wilden Braunschweiger Westen erkundete. Davor wiederum hatten sie sich mit dem „Brexit“ beschäftigt oder waren dem niedersächsischen „Problemwolf“ auf der Spur. Im Sommer 2017 erprobten sie mit Gastmusikern aus Syrien und Kurdistan (Iran) an Kamantsche, Kanun und Darbuka, wie eine gemeinsame Musik klingen kann. Bereits im Jahr 2007, als Braunschweig den Titel „Stadt der Wissenschaft“ führte, hat das Ensemble eigens das Format des Wissenschaftskonzerts entwickelt. Damals war es mit dem inszenierten Programm *Feuer & Flamme* nicht nur gelungen, die zunächst paradox anmutende Verbindung von klassischer Musik und Technik herzustellen. Beim ungewöhnlichen Kurzschluss der beiden Welten sprang auch der sprichwörtliche „Funke“ über. In zwei Konzerten und mehreren Folgeauftritten hat sich das studentische Orchester innerhalb der Universität wie auch in der Region ein breites und vor allem junges Publikum erspielt – nicht zuletzt bei der Abschlussveranstaltung in der Braunschweiger Volkswagenhalle vor über 4.500 Zuhörern. Daran konnte das Orchester im Jahr 2009 mit dem »monströsen« Wissenschaftskonzert *Frankenstein oder Der moderne Ingenieur*, das speziell für die neu gegründete Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) gestaltet wurde, erfolgreich anknüpfen. Nach einer »sinfonischen Verkehrserziehung« (2011) folgte die »sinfonische Transfusion« *Musik im Blut* (2012), die wiederum aufs Engste an jüngste Erkenntnisse über Vampiren, Fledermäusen und anderen Krankheitserregern aus den Laboren der TU und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung zurückgreifen konnte. Im Sommer 2016 wagte man die »sinfonische Abstammungslehre« *King Kong* mit Werken von Max Steiner, Maurice Ravel, James Newton Howard, Sergej Rachmaninow, John Williams u.a. Daneben widmet sich das wissbegierige Ensemble natürlich auch spezifisch musikalischen Fragestellungen: Wie fängt Musik an (*Das erste Mal*, 2018) und wie hört sie wieder auf (*Finale hoch 10*, 2016)?

Leidenschaft Klassik

„Ungewöhnlich in mehrfacher Hinsicht“ lautet das Urteil der Presse. Das Orchester der Technischen Universität lockt durch seine Spielfreude, eine überraschende Programmauswahl sowie durch lebendige und experimentierfreudige Präsentationsformen vor allem ein junges Publikum in seine Konzerte. „Der Altersdurchschnitt der Zuhörer ... grob geschätzt bei 25 Jahren. Ein Traumwert für jeden Veranstalter von E-Musik.“ (Braunschweiger Zeitung)

Dem überwiegend konzertunerfahrenen studentischen Publikum aus technischen Studiengängen wie Kraftfahrzeugtechnik, Mechatronik, Energiesystemtechnik, Wasserbau, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Luft- und Raumfahrt oder Chemieingenieurwesen wird der Gang in den Konzertsaal in jeder erdenklichen Weise geebnet.

Die Programme sind thematisch auf die Zielgruppe ausgerichtet, zumeist moderiert oder inszeniert und sprechen über die Einbeziehung anderer Kunstsparten gleich mehrere Sinne an. Der Eintritt ist in der Regel frei und der Weg denkbar kurz. Das als Konzertsaal genutzte Audimax liegt mitten auf dem Campus in direkter Nachbarschaft zur Unibibliothek.

Das Konzept greift aber nicht allein bei den „eigenen“ Studenten. Das Orchester hat sich mittlerweile ein Publikum weit über die Uni- und Stadtgrenzen hinweg erspielt. Auch ausgemachte Klassikfans konnten mit den ungewöhnlichen Programmen angesprochen werden. Mit ausgewählten Programmen schließlich absolvierte das Ensemble in den vergangenen Jahren erfolgreich kleinere Tourneen durch Niedersachsen. 2010 haben die jungen Musiker auf Einladung des *Masala Weltbeat Festivals* Gastspiele mit dem renommierten *Moscow Art Trio* im Rahmen der Cityjazznight Braunschweig und dem Pavillon Hannover absolviert.

Pressefoto & Materialien zum Download

Weitere Informationen sowie Materialien stehen auf der Homepage des Orchesters im Themenportal [Konzert](#) zum Download bereit – darunter auch das Pressefoto des Orchesters zum aktuellen Programm. Bei einem Abdruck ist der Nachweis anzubringen.